

Betreff: BNN vom 11.03.17: Land kann PFC-Problem nicht einfach aussitzen

Von: Günter Seifermann <seifermann@rebland-gruene.de>

Datum: 12.03.2017 10:52

An: Günter Seifermann <seifermann@rebland-gruene.de>

Badische Neueste Nachrichten | Baden-Baden | RASTATT | 11.03.2017

„Land kann PFC-Problem nicht einfach aussitzen“

SPD kritisiert Umweltminister und fordert Sanierung

Von unserer Mitarbeiterin
Patricia Klatt

Landkreis Rastatt. Ein grüner Umweltminister mit fehlender Sensibilität gegenüber der PFC-Verseuchung in Mittelbaden und eine Landesregierung, die eine Sanierung aussitzen will? Nicht nur die Rastatter SPD-Fraktion und der SPD-Stadtrat Gunter Kaufmann sind verärgert über die Antworten von Umweltminister Untersteller auf die verschiedenen Schreiben und Hilferufe aus der Region (die BNN berichteten), sondern auch die Bürgerinitiative Sauberes Trinkwasser für Kuppenheim (BSTK) sieht wenig Positives im Vorgehen des Ministeriums.

Man habe angesichts der gebotenen Sanierungsmaßnahmen nicht mehr die Zeit, das Ergebnis eines womöglich jahrzehntelangen Rechtsstreites abzuwarten, findet Kaufmann. „Das ist auch ökonomisch nicht sinnvoll und führt nur zu erheblichen Mehrkosten.“ Er sieht, ebenso wie Andreas Adam, der zweite Vorsitzende der BSTK, die seit „Jahren festgeschriebenen, zielgerichteten Vorgaben zur Reinhaltung der Oberflächengewässer bei PFC nicht hinreichend beachtet. Beide führen als Beispiel die Umkehrosmoseanlage des Wasserversorgungsverbands Vorderes Murgtal an, bei der das PFC-haltige Retentat seit Jahren in den Gewerbekanal eingeleitet wird und von dort in die Murg gelangt. Baden-Baden

haltigen Abwasserströmen gebe, lässt Adam nicht gelten.“ Bereits im Juni 2016 trat die Oberflächengewässerverordnung (OgewV) in Kraft, die Qualitätsnormen für PFC (PFOS) enthält. Einleitungsgenehmigungen müssen diese Werte berücksichtigen. Zudem muss man dem Minister widersprechen, wenn er behauptet „dass der Verweis auf das

Wasserhaushaltsgesetz fehlgeht“, ärgert sich Kaufmann. Dort stehe nämlich wörtlich, dass das Grundwasser so zu bewirtschaften sei, dass eine Verschlechterung seines Zustandes vermieden werde. Die Landesregierung toleriere jedoch die täglich zunehmende PFC-Verunreinigung unserer Trinkwasserressourcen.

„Gerade wenn man bedenkt, dass erst kürzlich die extrem erhöhten PFOA-Werte im Blut eines Eigenwasserversorgers bekannt wurden (wir berichteten), ist das Vorgehen des Umweltministeriums im Hinblick auf die Einleitung der PFC-Eluate höchst fragwürdig, sind sich Kaufmann und Adam einig. Man müsse deshalb alles tun, um weitere PFC-Einleitung in Oberflächengewässer zu vermeiden.

Auch die rigorose Zurückweisung aller Anliegen der mittelbadischen Bürgermeister durch die grün-schwarze Landesregierung wird von der SPD als äußerst arrogant interpretiert. „Die Einstellung der strafrechtlichen Ermittlungen und die Frage nach der Kostenerstattung hält die Verwaltung in keiner Weise davon ab, jetzt



Andreas Adam Foto: pak



Gunter Kaufmann Foto: pr

